



Vereinfachte Umwelterklärung 2019

Inhaltsübersicht

The background of the page is composed of several geometric shapes. A large, light blue triangle occupies the bottom-left and bottom-right portions of the page. A smaller, dark blue triangle is located in the top-right corner. The remaining space is white.

1

Managementsystem und Organisation

- 1.1 Stellenwert
- 1.2 Ansatz
- 1.3 Organisation

4
4
5
6

4

Nachhaltige Finanzlösungen

- 4.1 Grundsätze und Leitlinien
- 4.2 Nachhaltige Produkte

17
17
19

2

Klimaschutz als Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten

- 2.1 Vermeidung von Ressourcenverbrauch
- 2.2 Substitution von CO₂-intensiven Energieträgern
- 2.3 Kompensation unvermeidbarer CO₂-Emissionen

7
8
8
8

5

Zielerreichung 2018

20

3

Umweltkennzahlen

- 3.1 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB
- 3.2 Kernindikatoren BayernLB gemäß Anforderungen aus EMAS III

9
9
16

6

Ansprechpartner

21

1 Managementsystem und Organisation

1.1 Stellenwert

Schon einige Jahre bevor sich die Welt im Jahr 1992 zum wegweisenden Erdgipfel von Rio de Janeiro traf, hat die BayernLB begonnen, sich systematisch um den Energie- und Wasserverbrauch und andere Aspekte des betrieblichen Umweltschutzes zu kümmern. Zentral war von Anfang an das fortschrittliche ökologische Gebäudemanagement. Dieses war und ist aufgrund kontinuierlicher Modernisierungsmaßnahmen in den Bankbetriebsgebäuden das Fundament des betrieblichen Umweltmanagements, das in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde. Anfang der 1990er Jahre wurden Umweltleitlinien formuliert, deren Einhaltung durch die Unterzeichnung der UNEP FI-Erklärung (United Nations Environmental Program Finance Initiative), einer freiwilligen Selbstverpflichtung auf Ebene der Vereinten Nationen zur Integration von Umweltschutz in den Bankbetrieb, verstärkt wurde. Auf Basis der Umweltleitlinien wurde dann 1998 auf Vorstandsebene die bis heute gültige Umweltpolitik verabschiedet. Sie ist seitdem die Grundlage für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt in der BayernLB bereits seit 1999 entsprechend der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung. Durch die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems hat der innerbetriebliche Umweltschutz in der BayernLB einen bedeutenden Stellenwert.

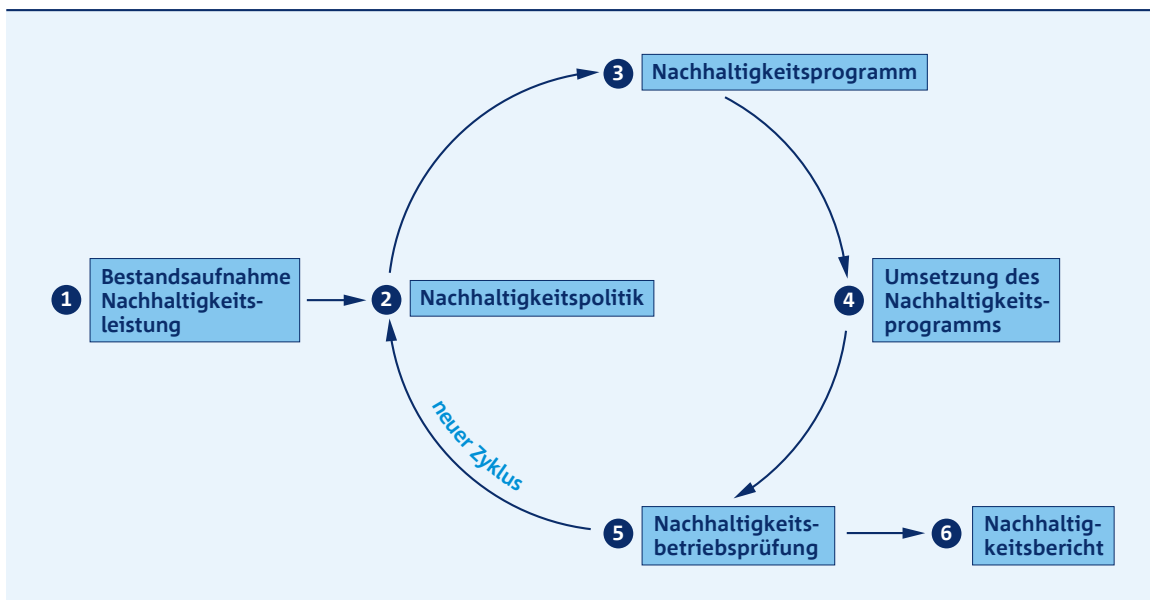
Seit 2010 sind die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit fest im Verhaltenskodex der Bank verankert: „Wir gehen aktiv und umfassend die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung an und nehmen unsere Verantwortung durch die Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette wahr. Dies geschieht zunächst im eigenen Betrieb durch Schonung wertvoller Ressourcen, durch die Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Umwelt sowie durch einen verantwortlichen Umgang mit unseren Mitarbeitern.“

Die verschiedenen Maßnahmen im innerbetrieblichen Umweltschutz führen nicht nur zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, sondern bilden insgesamt einen Teil der gesamten Nachhaltigkeitsleistung der Bank. Diese wird in regelmäßigen Abständen von spezialisierten, externen Ratingagenturen bewertet. Wie schon in den vergangenen Jahren erzielte die BayernLB auch in den aktuellen Beurteilungen der führenden Agenturen (imug, ISS-oekom, Sustainalytics, MSCI) insgesamt überdurchschnittliche Ergebnisse - trotz hochkompetitiver Wettbewerber mit ebenfalls starker Fokussierung auf Nachhaltigkeitsthemen und zunehmend umfassenderer Anforderungen der Agenturen. Mit diesen erfreulichen Ergebnissen qualifizieren sich die Wertpapiere der BayernLB dauerhaft für prinzipienorientierte Investoren.

Ihrer langen Tradition im innerbetrieblichen Umweltschutz folgend, wird die Bank auch weiterhin ihrer unternehmerischen Verantwortung nachkommen und kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Umweltleistung arbeiten und somit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung leisten.

1.2 Ansatz

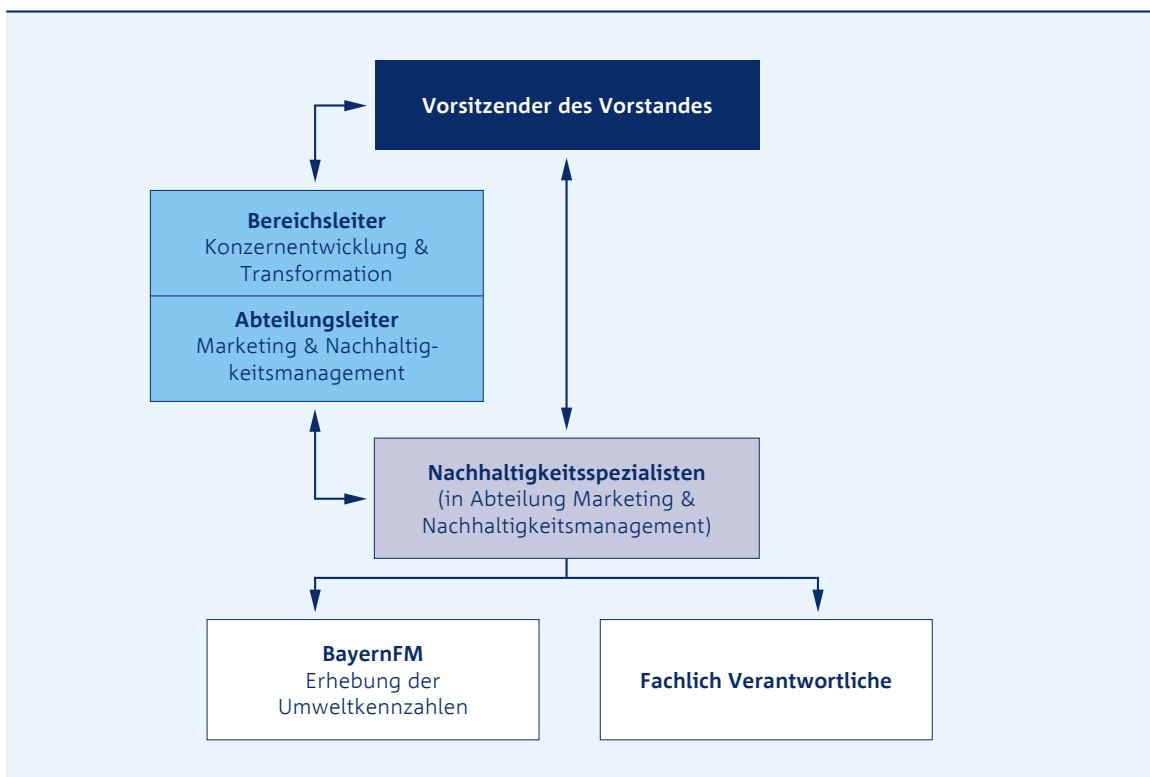
Die im Rahmen der EMAS-Zertifizierung geforderte kontinuierliche Verbesserung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung setzt einen strukturierten Managementansatz voraus, der der Vielschichtigkeit und Komplexität des Themas Nachhaltigkeit gerecht wird. Denn die erfolgreiche Bearbeitung nachhaltigkeitsrelevanter Fragestellungen stellt nicht nur eine Querschnittsaufgabe mit Schnittstellen zu nahezu sämtlichen Unternehmensbereichen dar; sie erfordert insbesondere auch die Berücksichtigung von teilweise konkurrierenden Interessen und Erwartungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen. Die koordinierte Umsetzung entsprechender Umweltschutzmaßnahmen erfolgt im Rahmen eines strukturierten Managementsystems, das bereits seit 1999 nach der anspruchsvollen europäischen EMAS-Verordnung validiert und seit 2011 zusätzlich nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert ist. Es ist folgendermaßen aufgebaut:



Aufbauend auf den Ergebnissen einer ersten Bestandsaufnahme zur bisherigen Umweltleistung - in der BayernLB bereits zu Beginn der 1990er Jahre erstmals durchgeführt - wurde ein Programm erarbeitet, das die wesentlichen Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung umfasst. Der Umsetzungsstand der Maßnahmen sowie die Funktionsfähigkeit des Managementsystems werden seit der ersten erfolgreichen Teilnahme an EMAS im Jahr 1999 in jährlich stattfindenden, internen Audits überprüft. Den Ergebnissen dieser Audits entsprechend werden sowohl das Zielsystem als auch das Maßnahmenprogramm konsequent weiterentwickelt, so dass es zu einer systemimmanenten Verbesserung der Umweltleistung kommt. Seit 2016 orientiert sich dieses Zielsystem zudem an den UN Sustainable Development Goals.

1.3 Organisation

Im Jahr 2006 wurde die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeitsmanagement¹ aus einem dezentralen Stab in den heutigen Bereich „Konzernentwicklung & Transformation“, der direkt an den Vorsitzenden des Vorstandes berichtet, verlagert. Damit wurden die organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem geschaffen. Um eine lückenlose Vernetzung zwischen den Funktionsbereichen und ein schnelles Reagieren auf sich ändernde Anforderungen zu gewährleisten, ist die Einbindung der unterschiedlichen Verantwortungsbereiche in das Umweltmanagementsystem wie folgt strukturiert:



Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement sind und bleiben eine Querschnittsaufgabe, weshalb Mitarbeiter² aller Führungsebenen und Unternehmensbereiche in das Managementsystem eingebunden sind. Die einzelnen Maßnahmen werden auf operativer Ebene durch die jeweils fachlich Verantwortlichen umgesetzt.

¹ Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB schließt die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem mit ein.

² Im Hinblick auf eine bessere Lesbarkeit des Textes ist in der Umwelterklärung jeweils von „Mitarbeitern“ die Rede. Gemeint sind immer die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BayernLB.

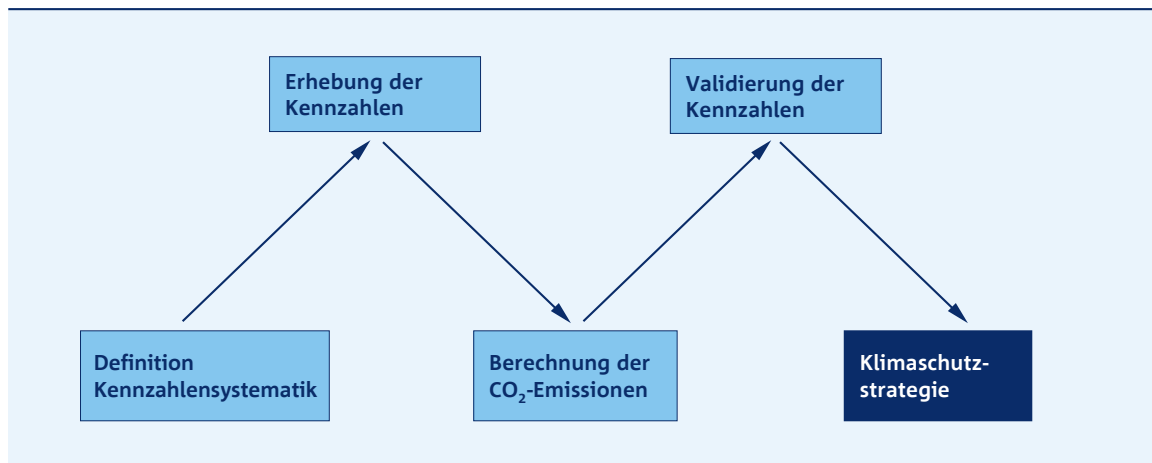
2 Klimaschutz als Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten

In dem Bewusstsein, dass die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts darstellt, engagiert sich die BayernLB in besonderem Maße für den Klimaschutz. So ist die Reduzierung des direkten und indirekten Ausstoßes des Treibhausgases CO₂ der Schwerpunkt bei der Verbesserung der innerbetrieblichen Umweltleistung.

Die Ableitung konkreter Ziele und entsprechender Maßnahmen setzt eine Operationalisierung des Zielsystems voraus. Vor diesem Hintergrund werden jährlich Emissionsanalysen, die den Ausweis der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen CO₂-Emissionen umfassen, durchgeführt. Diese Analysen decken die folgenden Aspekte des Geschäftsbetriebs ab und umfassen u. a.:

- Gebäudeenergieverbrauch,
- Wasserverbrauch,
- Papierverbrauch,
- Abfallaufkommen,
- Kühlmittelverluste sowie
- Geschäftsreiseaufkommen.

Mit der Operationalisierung des Zielsystems wurde die Basis für eine Klimaschutzstrategie geschaffen, die seit 2007 konsequent umgesetzt wird. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS bildet hierfür eine fundierte Basis.



Die Klimaschutzstrategie der BayernLB umfasst drei aufeinander aufbauende Schritte:

2.1 Vermeidung von Ressourcenverbrauch:

Erster und wichtigster Schritt bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategie ist die kontinuierliche Vermeidung betriebsbedingter CO₂-Emissionen durch ein aktives Energie- und Ressourcenmanagement. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren unterschiedlichste Maßnahmen initiiert und umgesetzt – beispielsweise der Einsatz energieeffizienter Geräte oder die Sanierung von Gebäuden unter Energieeffizienzgesichtspunkten.

2.2 Substitution von CO₂-intensiven Energieträgern:

In einem zweiten Schritt wurden und werden – wo möglich – konventionelle Energieträger zur Stromerzeugung ersetzt. So nutzt die Bank am Standort Briener Straße bereits seit 1998 Strom aus einer PV-Anlage, die auf einem der Gebäude am Standort München installiert wurde. Mittlerweile ist eine zweite PV-Anlage hinzugekommen. Der so erzeugte Strom wird nicht in das öffentliche Netz eingespeist, sondern im Haus verwendet. Den übrigen Strombedarf am Standort München deckt die BayernLB zu 100 Prozent mit Strom aus zertifizierter Wasserkraft.

2.3 Kompensation unvermeidbarer CO₂-Emissionen:

In einem letzten Schritt werden die CO₂-Emissionen kompensiert, die durch den unvermeidbaren Ressourceneinsatz verursacht werden. Im Rahmen dieses Kompensationsmechanismus, der auf das Kyoto-Protokoll zurückgeht, werden Emissionszertifikate aus verschiedenen, extern verifizierten Klimaschutzprojekten angekauft und entwertet. Diese Investitionen werden u. a. aus einer Klimaschutzgebühr refinanziert, die seit 2008 für alle Flugreisen der Bank erhoben wird. Gemäß Einkaufsprozess der Bank wird regelmäßig ein Anbieter für entsprechende, hochwertige Zertifikate ausgewählt. Durch die konsequente Umsetzung ihrer Klimaschutzstrategie arbeitet die Bank am Standort München seit 2008 klimaneutral. Dies gilt seit 2015 auch für alle weiteren Standorte in Deutschland. Die Gründe für die intensiven Klimaschutzbemühungen liegen auf der Hand: Zum einen wird die BayernLB mit ihrem Klimaschutzengagement ihrer als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut besonderen gesellschaftlichen Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung gerecht. Zum anderen wirkt sich Glaubwürdigkeit in diesem Themenfeld insbesondere auch positiv auf den Vertrieb von Produkten rund um den Klimaschutz aus.

3 Umweltkennzahlen

Der innerbetriebliche Umweltschutz umfasst alle direkten Umweltauswirkungen, die durch den Geschäftsbetrieb der BayernLB verursacht werden. Die Ökobilanz der BayernLB erfasst und bewertet diese Auswirkungen jährlich und systematisch. Außerdem deckt sie Verbesserungspotenziale auf. In der Umwelterklärung 2019 werden die Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 ausgewiesen.

Für die Darstellung der Kennzahlen sowie für die Berechnung der Treibhausgasemissionen, die durch die BayernLB verursacht werden, wurde auf das Kennzahlensystem des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) in der Version vom März 2018 zurückgegriffen. Die Umweltkennzahlen umfassen die nach EMAS zertifizierten Standorte in München (Brienner Str. 18 und umliegende Gebäude) und Nürnberg (Lorenzer Platz 27 und Fritz-Haber-Str. 10) sowie erstmalig die (aktuell nicht zertifizierten) Standorte Düsseldorf, Leipzig, Frankfurt, Grafenau, Hamburg und Stuttgart.

3.1 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB

Papier

	Einheit	2018	2017	2016
Papier	t	131	92	101
davon				
• Recyclingpapier	t	102	65	78
• ECF/TCF-Papier	t	29	27	23
• Neufaser chlorgebleicht	t	0	0	0

Nach deutlichen Reduzierungen des Papierverbrauchs insbesondere in den Jahren 2016 und 2017 ist der Papierverbrauch zuletzt deutlich angestiegen. Dies ist auf eine verbesserte Erfassungsmethode im Jahr 2018 zurückzuführen. Eine vom Hauptlieferanten verwendete Liste wurde von diesem weiter konkretisiert und bisher nicht bemerkte Ungenauigkeiten konnten beseitigt werden. Der reale Papierverbrauch ist entgegen der hier ermittelten Zahlen höchst wahrscheinlich nicht gestiegen, was ein Abgleich mit dem Einkaufsvolumen (Schätzung) ergeben hat.

Das Ziel der BayernLB, den relativen Papierverbrauch je Mitarbeiter bzw. je PC-Arbeitsplatz auf dem Stand von 2010 zu stabilisieren wird auch mit der überarbeiteten Erfassungsmethode 2018 vollständig erreicht bzw. seit 2011 deutlich übertroffen.

Das Ziel des Nachhaltigkeitsprogramms 2016 der Reduktion des Papierverbrauchs je Mitarbeiter 2018 um 2,5 Prozent bezogen auf 2015 wurde aufgrund der veränderten Erfassung nicht erreicht.

Alle Papiere (Frischfaser oder Recycling), die in der BayernLB eingesetzt werden, tragen entweder den „Blauen Engel“, das FSC- oder Ecolabel.

Das Ziel der Reduktion des absoluten Papierverbrauchs bezogen auf den Stand von 2013 um 10 Prozent wurde auch mit der geänderten Berechnungsgrundlage erreicht und deutlich übertroffen. Auch das Ziel des Nachhaltigkeitsprogramms 2016 der Reduktion des absoluten Papierverbrauchs 2018 um 5 Prozent bezogen auf 2015 wurde erreicht.

Einen Beitrag dazu hat weiterhin die Anfang 2012 umgesetzte Reduzierung auf nur eine Papiersorte geleistet, wodurch eine Vielzahl von Fehldrucken vermieden werden konnte (ECF/TCF-Papier wird seit 2012 nur noch in den Kopierzentralen/der Druckerei zur Verfügung gestellt).

Das reduzierte Papieraufkommen beim Druck- und Kopierpapier führt letztlich auch zu einer Reduzierung des Tonerconsums und damit einhergehend der Feinstaubbelastung. Dieser wird allerdings nicht im Zuge des Umweltmanagementsystems erhoben. Weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs sind:

- Umstellung der wesentlichen Publikationen auf eine elektronische Form, u. a. Geschäftsbericht, Personalbericht (pdf Broschüren);
- Drucksachen werden weiter reduziert über Beratung und Bewusstseinsbildung in den Fachbereichen mit dem Verweis auf digitale Möglichkeiten des Marketing;
- Reduzierung der Anzahl der vorhandenen Bürodruker und teilweise Umstellung auf Tintenstrahldrucker, wodurch Stromverbrauch und Feinstaubbelastung voraussichtlich gesenkt werden können; zudem wurde ab 2017 wegen dieser Tintenstrahldrucker einheitlich auf ein umweltfreundliches Papier umgestellt, das besser für diese Drucker-kategorie geeignet ist.
- Schwarz-Weiß- und Duplex-Druck als Standardeinstellung bei den Druckern (ein farbiger Ausdruck - auch bei nur wenig farbigem Inhalt - kostet im Vergleich zu einem Schwarz-Weiß-Ausdruck ca. das 5fache; doppelseitiger Druck spart zudem ca. 50 Prozent der Papierkosten).

Aktuell kann kein Potential für weitere erhebliche Senkungen des Papierverbrauchs in den nächsten Jahren identifiziert werden. Eine weitere Papierreduzierung lassen die geplanten Veränderungen der Arbeitswelt und Arbeitskultur und dem Titel „Plattform New Work – Arbeiten 4.0“ erwarten, die auch eine weitere Digitalisierung beinhaltet.

Der Papierverbrauch spielt für den CO₂-Fußabdruck der BayernLB eine nachrangige Rolle. Durch die Verwendung von Recyclingpapier leistet die BayernLB auch einen Beitrag zur Schonung der Ressource Wasser, der allerdings mit dem VfU-Tool nicht abgebildet werden kann.

Energie (Strom, Wärme)

	Einheit	2018	2017	2016
Energie	MWh	24.079	25.191	25.646
davon				
• Strom	MWh	12.591	13.078	12.659
• Wärme	MWh	11.488	12.113	12.905
• Diesel (Netzersatzaggregate)	MWh	120	75	80

2018 wurde an den Standorten 12.591 MWh Strom verbraucht. Dies ist eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent (487 MWh). Das Ziel den Stromverbrauch bei 13.000 MWh zu stabilisieren wurde somit erreicht. Der Stromverbrauch in der Briener Straße 18 war 2018 mit 9.569 MWh um rund 422 MWh geringer als im Jahr 2016. Diese Reduzierung wird als nutzerabhängige Veränderung eingestuft.

Eine zusätzliche Stromverbrauchsreduzierung ergab sich in folgenden Objekten:

- Briener Straße 16: In diesem Gebäude ist der Verbrauch auf 218 MWh und somit um 30 Prozent gesunken ist. Begründet wird diese Stromeinsparung durch den Leerstand der Liegenschaft ab dem 1. Juni 2018.
- Briener Straße 20: Hier hat sich der Energiebezug für den Energieträger Strom gegenüber dem Vorjahr 2017 um 9 Prozent (-269 MWh/a) auf insgesamt 2.654 MWh reduziert. Die Produktion durch die Photovoltaikanlage hat sich um 3 MWh/a (+1 Prozent) auf 38 MWh/a erhöht. Begründet wird die Reduktion an diesem Standort mit der erhöhten Produktion der Photovoltaikanlage sowie mit der Umrüstung der Galerie und des Foyers auf LED-Technologie.
- Briener Str. 22: Hier ist der Energiebezug für den Energieträger Strom gegenüber dem Referenzjahr 2017 um 5 Prozent (-12 MWh/a) auf insgesamt 232 MWh/a geringer. Dies liegt zum einen an der Reduzierung der Arbeitsplätze sowie dem Nutzerverhalten.
- Briener Str. 24 Vordergebäude: Der Energiebezug für den Energieträger Strom hat sich gegenüber dem Referenzjahr 2017 um 4 Prozent (-7 MWh/a) auf insgesamt 184 MWh/a reduziert. Die Reduzierung ergibt sich aus dem Nutzerverhalten.
- Lorenzer Platz: hier hat sich der Energiebezug für den Energieträger Strom gegenüber dem Vorjahr 2017 um 15 Prozent (-36 MWh/a) reduziert. Dies ist auf Energieeffizienzmaßnahmen durch Umstellung der Beleuchtungslaufzeiten, die weitere Optimierung der technischen Anlagen durch die Anpassung von Sollwerten und von Betriebszeiten sowie die Umrüstung von konventionellen Leuchtmitteln auf LED – Technologie sowie die laufende Anpassung von Sollwerten und Laufzeiten durch das Bedienpersonal zurückzuführen.

Wasser

	Einheit	2018	2017	2016
Wasser	m³	57.174	56.416	49.697
davon				
• Regenwasser	m ³	7.655	7.612	7.247
• Grund- und Oberflächenwasser	m ³	19.915	19.034	18.423
• Trinkwasser	m ³	29.604	29.770	24.027

Die Medien Heiz-, Trink und Abwasser werden für die Objekte der BayernLB in der Innenstadt von München vom Energieversorger Stadtwerke München bezogen bzw. entsorgt. Das Kaltwasser wird durch die BayernLB mittels Kältemaschinen, über Außenluftkälte mittels Rückkühlwerken (sog. Freie Kühlung) und raumlufttechnischen Anlagen erzeugt.

Der Wasserverbrauch lag 2018 bei 57.174 m³. Im Vergleich zu 2017 ist dies eine Erhöhung um 758 m³ oder 1,48 Prozent. Dieser Verbrauchswert summiert sich aus den Quellen Regen-, Grund- und Oberflächenwasser sowie Trinkwasser der Objekte in München und der weiteren Standorte in Deutschland. Der Trinkwasserbezug hat sich von 29.770 m³ um 166 m³ auf 29.604 m³ reduziert und dies obwohl im Bezugsjahr eine Wetteranomalie mit unterdurchschnittlichen Regenmengen, überdurchschnittlichen Temperaturen und überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden vorlag. Der

erhöhter Verbrauch stammt zum überwiegenden Teil aus dem Grund- und Oberflächenwasser. Es kam zu einer Mehrung um 880 m³ auf insgesamt 19.915 m³.

Zu überdurchschnittlichen Schwankungen im Bereich Trinkwasserbezug kam es in folgenden Liegenschaften:

- Türkenstraße 4: Steigerung beim Trinkwasserbezug um 82 Prozent (112 m³) auf insgesamt 249 m³ aufgrund einer veränderten Nutzung.
- Brienner Straße 24: Steigerung des Trinkwasserbezugs um 44 Prozent (479 m³) gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1.569 m³. Begründen lässt sich dieser Anstieg durch häufiges gießen der Außenanlagen aufgrund der Wetteranomalie.
- Brienner Straße 22: Reduktion des Trinkwasserbezugs im Jahr 2018 um 33 Prozent (-931 m³) auf insgesamt 1.920 m³. Als Begründung wird vermutet, dass die Außenanlage über ein benachbartes Gebäude mit versorgt wurde.

Das Grauwasser wird von Regenwasser, dem Abwasser von Wasseraufbereitungsanlagen und dem Abwasser der Kühltürme gespeist und für die Spülung der WC-Anlagen teils in der Brienner Str. 18 und 20 genutzt.

Kühlmittelverluste

Der gesamte Kühlmittelverlust lag im Jahr 2018 an allen Standorten bei 0 kg, dies entspricht einer Reduktion gegenüber dem Vorjahr um 328 kg. An den Kältemaschinen 1 und 2 im Gebäude 18 gab es im Jahr 2017 signifikante Kühlmittelverluste.

Dienstreisen

Das Ziel einer Reduzierung der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden, haben sich 2018, von der Basis 2010 ausgehend, wieder leicht erhöht. Dies ist v. a. auf die deutlich erhöhte Vertriebstätigkeit zurück zu führen.

Der Anteil des Straßenverkehrs konnte jedoch trotz der Eröffnung neuer Standorte der BayernLB v. a. aufgrund der verstärkten Nutzung des Bahnverkehrs auch 2018 weiter reduziert werden. Dafür kam es zu einem leichten Anstieg des Flugverkehrs über 500 km. Dies ist wie im Vorjahr vor allem auf die steigende Bedeutung der Niederlassung in New York zurückzuführen.

	Einheit	2018	2017	2016
Dienstreisen	km	14.456.158	13.881.417	13.722.639
davon				
• Straßenverkehr	km	4.200.129	4.552.034	4.668.280
davon				
– eigener PKW	km	558.995	517.912	514.420
– Mietwagen	km	558.149	802.015	671.505
– Dienstwagen	km	3.082.985	3.232.107	3.482.355
• Bahnverkehr	km	2.361.529	1.845.190	1.825.455
davon				
– Fernverkehr	km	2.178.235	1.687.607	1.673.196
– Nahverkehr	km	183.294	157.583	152.259
• Flugverkehr	km	7.894.500	7.484.193	7.228.904
davon				
– unter 500 km	km	2.019.510	2.147.027	2.418.303
– über 500 km	km	5.874.990	5.337.166	4.810.601

Der Geschäftsreiseverkehr trägt weiterhin einen sehr großen Anteil zum CO₂-Fußabdruck der BayernLB bei. Im Hinblick auf die Vermeidung der mit Geschäftsreisen verbundenen Treibhausgasemissionen sowie der Reisekosten sind die Mitarbeiter daher vor Reiseantritt verpflichtet, mögliche Reisealternativen – insbesondere bei Reisen ohne Kundenbezug – zu prüfen. Darüber hinaus wird den Mitarbeitern die technische Infrastruktur für Video- und Telefonkonferenzen zur Verfügung gestellt.

Die BayernLB ermöglicht ihren Mitarbeitern außerdem, sich kostenfrei bei Car Sharing-Anbietern (z. B. Drive Now) zu registrieren, die u. a. Elektroautomobile in ihrem Portfolio haben. Entsprechende Rechnungen dieser Anbieter bei Nutzung auf Dienstreisen können ebenfalls abgerechnet werden.

Seit 1. April 2013 wird außerdem im Bahnverkehr am sog. CO₂-freien Fahren teilgenommen, d. h. seit 1. April 2013 reisen alle BayernLB-Mitarbeiter als bahn.corporate-Kunden im DB Fernverkehr mit 100 Prozent Ökostrom. Darüber hinaus wurde ein Anreizsystem zur verstärkten Nutzung der DB-Schnellstrecke München-Berlin in der Reiserichtlinie geschaffen.

Die BayernLB ist weiter um die Reduzierung negativer Umweltauswirkungen aus dem Pendelverkehr bemüht. Sie hat mit dem Münchener Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) und der Deutschen Bahn je einen Rahmenvertrag über die Nutzung von rabattierten Firmentickets (Job-Tickets) abgeschlossen. Diese Verträge räumen den Mitarbeitern unter bestimmten Voraussetzungen für die Fahrt zur Arbeit Vergünstigungen auf die entsprechenden Kundentarife ein.

Abfall

	Einheit	2018	2017	2016
Abfall/Speisereste	t	887	814	988
davon				
• zur Verwertung/Recycling	t	430	415	560
• zur Verbrennung	t	246	254	268
• zur Deponierung	t	112	43	50
• Sonderabfälle	t	100	102	109

Das Abfallaufkommen der BayernLB lag 2018 bei insgesamt ca. 887 Tonnen, dies stellt eine Erhöhung von 73,3 Tonnen oder 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr dar. Die Abfälle zur Verwertung/Recycling sowie zur Deponierung sind um 14,5 Tonnen auf 430 Tonnen bzw. um 69,7 Tonnen auf insgesamt 112 Tonnen angestiegen. Im Gegenzug haben sich der Abfall zur Verbrennung sowie die Sonderabfälle um 8 Tonnen auf 246 Tonnen bzw. um 2 Tonnen auf 100 Tonnen reduziert.

Der starke Anstieg zur Deponierung ist der Abfallfraktion Bauschutt geschuldet, die um 68,7 Tonnen angestiegen ist. Das liegt an der Baumaßnahme Sanierung/Erneuerung des Casino- Küchenbereichs in 2018.

Das Abfallaufkommen zur Verwertung bzw. des Recyclings ist gegenüber 2017 um 15 Tonnen auf 430 Tonnen wieder leicht gestiegen.

Das Ziel der umweltgerechten Entsorgung aller Abfallfraktionen wurde erreicht.

Treibhausgasemissionen

Für die Darstellung der Kennzahlen sowie für die Berechnung der Treibhausgasemissionen, die durch die BayernLB verursacht werden, wurde auf das Kennzahlensystem des VfU (Kennzahlen zur betrieblichen Umweltleistung in der Internationalen Version und Fassung vom 9. April 2018 – freigegebene Version 1.0 des Updates 2018) zurückgegriffen. Mögliche Abweichungen zu bereits kommunizierten Daten ergeben sich aus der Erhöhung des Detaillierungsgrads bei der Datenerhebung bzw. aus der Ausweitung des Konsolidierungskreises des Umweltmanagementsystems.

Die Treibhausgasemissionen werden in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol in direkte, indirekte und andere indirekte Kategorien untergliedert:

- **Scope 1:** Direkte Emissionen durch Verbrennung von Brennstoffen im Unternehmen selbst, Emissionen durch physikalische oder chemische Prozesse und flüchtige Emissionen. Darunter fallen im Allgemeinen die Emissionen durch Heizung, den Unternehmensfuhrpark und Kühlmittel.
- **Scope 2:** Indirekte Emissionen durch Energieerzeugung. Hierzu zählen Treibhausgasemissionen, die bei der Strom- und Wärmeerzeugung außerhalb des Unternehmens verursacht werden. Bei der BayernLB fallen der Stromverbrauch und die Nutzung von Fernwärme in diese Kategorie.
- **Scope 3:** Andere indirekte Treibhausgasemissionen. Dazu zählen Emissionen durch die Geschäftsreisen mit der Bahn, dem Flugzeug, oder Mietfahrzeugen, der Papierverbrauch in der Verwaltung und der Wasserverbrauch.

Die VfU-Kennzahlen richten sich nach internationalen Standards der Umwelt- und Klimaberichterstattung wie:

- die Global Reporting Initiative (GRI): www.globalreporting.org
- das Carbon Disclosure Project: www.cdproject.net
- das Greenhouse Gas Protocol: www.ghgprotocol.org

Treibhausgasemissionen

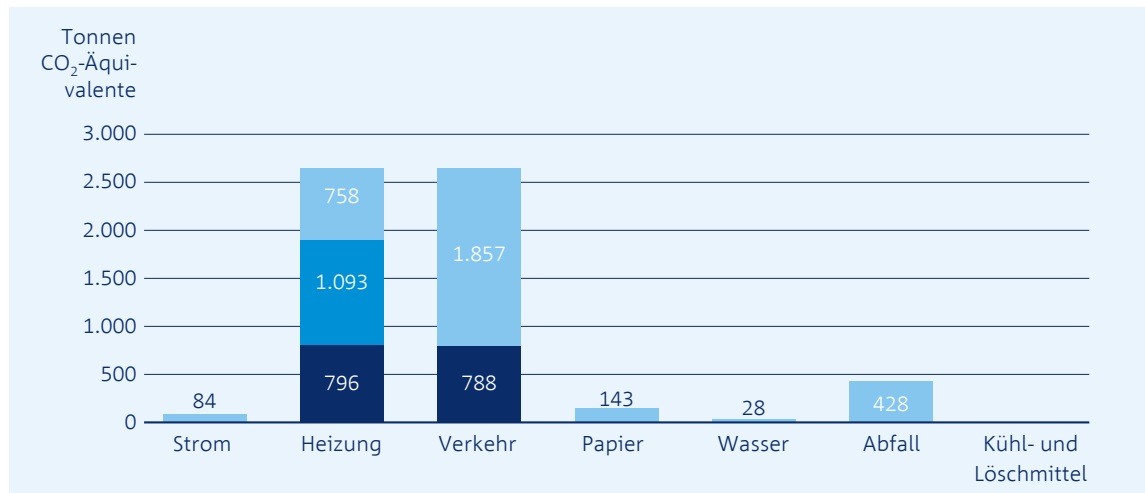
	Einheit	2018	2017	2016
absolute Treibhausgasemissionen (in Tonnen)	t	5.974	6.389	5.982
Treibhausgasemissionen (in Kilogramm pro Mitarbeiter)	kg/MA	1.900	2.114	1.997
Anzahl der Mitarbeiter (MA)	MA	3.144	3.022	2.995

Im Betrachtungszeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 wurden durch die Geschäftsaktivitäten der BayernLB insgesamt 5.974 Tonnen an CO₂-Äquivalenten emittiert. Dies entspricht einer Reduktion in Höhe von 415 Tonnen bzw. 6,5 Prozent bezogen auf das Jahr 2017. Die Gesamtemissionen teilen sich auf die direkten Emissionen (Scope 1) mit 1.585 Tonnen, die indirekten Emissionen (Scope 2 market based) mit 1.093 Tonnen sowie die indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) mit 3.296 Tonnen auf.

Ein Großteil der Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr ist mit dem Kühlmittelverlust aus 2017 zu begründen.

Die Treibhausgasemissionen werden als CO₂-Äquivalente ausgewiesen, da alle Treibhausgase berücksichtigt werden, für die durch den Weltklimarat IPCC ein Global Warming Potential definiert wurde.

Treibhausbilanz gemäss VfU Indicators 2018 und dem Greenhouse Gas Protocol



- Scope 1
- Scope 2 market based
- Scope 3

Neben eigenen PV-Anlagen bezieht die BayernLB am Standort München zu 100 Prozent Strom aus zertifizierter Wasserkraft, der in Wasserkraftwerken entlang des Hochrheins gewonnen wird. Aufgrund langfristiger Verträge deckt die Bank den Strombedarf ihrer Betriebsgebäude vollständig aus regenerativen Energien decken. Daraus resultiert der geringe Fußabdruck beim Strom.

3.2 Kernindikatoren BayernLB gemäß Anforderungen aus EMAS III

	Änderung ggü. Vorjahr in %	2018	2017	2016
Energieeffizienz				
• relativer Energieverbrauch (in MWh/MA)	-7,9	7,7	8,4	8,6
• Anteil Erneuerbare Energien (in%)	0	52	52	49
Materialeffizienz/Wasser				
• relativer Papierverbrauch (in kg/MA)	35,5	42	31	34
• relativer Wasserverbrauch (in Liter/MA)	-2,6	18.185	18.668	16.594
Abfall				
• relatives Abfallaufkommen (in kg/MA)	4,8	282	269	330
• relatives Aufkommen an gefährlichen Abfällen (= Sonderabfall) (in kg/MA)	-3,9	31,0	32,2	36,3
Geschäftsreisen / Biologische Vielfalt				
• Geschäftsreiseaufkommen (Tausend km/MA)	0,1	4,6	4,6	4,6
• versiegelte Fläche (in%) Die versiegelten Fläche in% ergibt sich aus der nicht-begrünten Fläche/Gesamtfläche	0	74	74	74
Emissionen				
• CO ₂ -Äquivalente (Kühlmittel in kg)	100	0	328	0
• SO ₂ , NO _x , PM	treten wegen Fernwärmeversorgung nicht direkt auf			

4 Nachhaltige Finanzlösungen

Bei den Finanzlösungen des BayernLB-Konzerns kommt dem Klimawandel eine besondere Bedeutung zu. Die Bank begleitet ihre Kunden bei der Bewältigung der Herausforderungen sowie bei der Erschließung geschäftlicher Chancen, die sich aus der Vermeidung und der Anpassung an den Klimawandel ergeben. Dabei kommen zunehmend innovative Produkte wie Green Bonds zum Einsatz.

Nachhaltige Finanzlösungen umfassen bei der BayernLB folgende Bereiche:

- Einhaltung von umweltbezogenen, sozialen und ethischen Standards bei Finanzierungs- und Kapitalmarktgeschäften;
- Angebot von nachhaltigen Anlageprodukten für private und institutionelle Investoren;
- Finanzierung von Unternehmen und Projekten, die zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen wie z. B. des Klimawandels und der Energiewende beitragen.

Der Fokus der Aktivitäten lag im Berichtszeitraum zum einen auf der Umsetzung bestehender sektor- und themenspezifischer Leitlinien sowie der Prüfung der Notwendigkeit weiterer Leitlinien, zum anderen auf der weiteren Implementierung des Prozesses zum Einbezug des Nachhaltigkeitsmanagements in die Bewertung von Environment Social Governance (ESG) -Chancen und -Risiken bei den verschiedenen Geschäftstätigkeiten der BayernLB und zur Berücksichtigung von sozialen und umweltbezogenen Aspekten bei der Beurteilung von Reputationsrisiken. Flankierend wurde der Grundstein für eine Green Finance Initiative gelegt, die weiter intensiviert wird.

4.1 Grundsätze und Leitlinien

Die von der BayernLB definierten ESG-bezogenen Standards lassen sich nach ihrer Reichweite grundsätzlich drei Kategorien zuordnen. Eine erste Kategorie umfasst alle Arten von Geschäftstätigkeiten im Konzern von der Beschaffung bis hin zu Finanzierungsleistungen. Die zweite Kategorie betrifft übergreifende Leitlinien für Handel- und Kapitalmarktgeschäfte sowie Finanzierungen, weitere Regelungen beziehen sich auf einzelne Branchen bzw. Themen.

Leitlinien für Finanzierungsgeschäfte

Auch für Finanzierungsgeschäfte hat die BayernLB detaillierte Leitlinien definiert. Diese gelten in der Regel für zweckgebundene Finanzierungen, bei denen der BayernLB der Verwendungszweck bekannt ist. Hierbei spielen v. a. Umweltthemen eine wichtige Rolle.

Weltbankstandards

Bei allen relevanten Finanzierungen werden im BayernLB-Konzern seit 2004 die Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank beachtet. Diese basieren auf den Performancestandards der zur Weltbankgruppe gehörenden International Finance Corporation (IFC) und den Environmental, Health, and Safety (EHS) Guidelines der Weltbank. Die Standards enthalten unter anderem Kriterien zur Beachtung der Menschenrechte, zum Schutz indigener Völker, zum Einbezug und Schutz der von den Projekten betroffenen Bevölkerung sowie zum Schutz von Biotopen und Habitaten.

Sektor- und themenspezifische Standards

Für unter sozialen und umweltbezogenen Gesichtspunkten besonders sensible Branchen und Themen hat die BayernLB über die Weltbankstandards hinausgehende Policies formuliert, die ebenfalls für den Konzern gelten.

Atomar-fossile Energien

Ein Fokus liegt dabei auf der Nutzung fossiler Energien, die nach Auffassung der BayernLB eine Brückentechnologie hin zu einer ressourcenschonenden, klimaverträglichen Energiewirtschaft darstellen. Zudem definiert die Bank Kriterien für Finanzierungen im Atombereich. Die Vorgaben für atomar-fossile Energien umfassen sowohl Ausschlüsse als auch Finanzierungen unter strengen Auflagen.

Ausschlüsse und Auflagen für zweckgebundene Finanzierungen im Bereich atomar-fossiler Energien

Sektor	Ausschluss	Auflagen
Atomkraft	<ul style="list-style-type: none">• Neubau von Atomkraftwerken	
Kohle	<ul style="list-style-type: none">• Abbau von Braunkohle• Abbauvorhaben, bei denen Mountaintop Removal eingesetzt wird• Neubau von Braunkohlekraftwerken• Steinkohleabbau und Bau von Steinkohlekraftwerken in geschützten Gebieten (UNESCO-Welterbe, IUCN-/Ramsar-Schutzgebiete)	<ul style="list-style-type: none">• Neubau von Steinkohlekraftwerken nur bei Anwendung des aktuellsten Stands der Technik• Modernisierung bestehender Kohlekraftwerke nur bei Realisierung von Effizienzgewinnen bzw. höheren Wirkungsgraden und/oder reduzierten klimaschädlichen Emissionen
Öl & Gas	<ul style="list-style-type: none">• Arctic Drilling• Projekte in geschützten Gebieten (UNESCO-Welterbe, IUCN-/Ramsar-Schutzgebiete)• Förderung von Ölsanden• Förderung unter Einsatz von Fracking	

Zulässig ist im Atombereich die Finanzierung von Projekten, die für die Sicherheit der laufenden Atomkraftwerke getätigt werden, sowie von Ersatzinvestitionen zur Einhaltung höchster Sicherheitsstandards. Auch die Finanzierung von Projekten zum Rückbau der Atomkraftwerke, sowie von Projekten zur Behandlung, Zwischenlagerung und Entsorgung atomarer Abfälle ist zulässig. Durch die Finanzierungen in den Bereichen Sicherheit und Entsorgung wird die BayernLB ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für den Umgang mit den Folgen der Nutzung der Atomkraft gerecht.

Aktuell findet eine Prüfung der sukzessiven Ergänzung der bestehenden und Erarbeitung weiterer atomar-fossiler Policies, u. a. durch Einbezug der Wertschöpfungskette statt.

Alle Policies wurden durch den Vorstand der BayernLB verabschiedet und sind konzernweit gültig. Für die Umsetzung der Leitlinien und Policies sind die jeweiligen Fachbereiche und Konzerntöchter zuständig. Bei Transaktionen, bei denen unklar ist, ob sie in den Geltungsbereich der Policies fallen, gibt das Nachhaltigkeitsmanagement auf Anfrage der Verantwortlichen eine Stellungnahme ab.

4.2 Nachhaltige Produkte

Gleichzeitig besteht aus Sicht der BayernLB die Möglichkeit, umweltverträgliche Entwicklungen wie den klimaverträglichen Umbau der Energieversorgung oder soziale Projekt durch entsprechende Produkte und Leistungen aktiv zu fördern und sich dabei Geschäftspotenziale zu eröffnen. Erwähnt seien bspw.

Produktbereich	BayernLB-Konzern (Stand 31.12.2018)	BayernLB-Konzern (Stand 31.12.2017)	davon BayernLB (Stand 31.12.2018)	davon BayernLB (Stand 31.12.2017)
Volumen der vom BayernLB-Konzern emittierten bzw. begleiteten Nachhaltigkeitsmissionen	2018: 2,25 Mrd. EUR	2017: 1,0 Mrd. EUR	2018: 1,75 Mrd. EUR	2017: 0,5 Mrd. EUR
Volumen des Neugeschäfts der Förderdarlehen (bspw. entsprechender KfW-Programme), die auf einen ökologischen Nutzen (durch vermehrte Verwendung erneuerbarer Energien bzw. Energien bzw. Energieeinsparmaßnahmen) zielen	2018: 1,1 Mrd. EUR	2017: 1,5 Mrd. EUR	2018: 0,5 Mrd. EUR	2017: 0,5 Mrd. EUR

Nachhaltige Anlagelösungen

Die BayernLB bietet ihren Kunden im Konzern – bspw. über die Tochterunternehmen BayernInvest und DKB – Anlageprodukte an, die den besonderen Anforderungen nachhaltigkeitsorientierter Anleger genügen.

Nachhaltige Immobilieninvestments

Für nachhaltig ausgerichtete Immobilieninvestoren bietet die Tochtergesellschaft Real I.S. Anlagemöglichkeiten an. Die Real I.S. ist einer der führenden deutschen Anbieter von Immobilieninvestments für private und institutionelle Anleger. Sie managt Immobilien im Wert von rund 6 Mrd. Euro in 13 Ländern weltweit und ist an vier Standorten in Europa und Australien vertreten. Im Rahmen der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Strategie achtet Real I.S. darauf, dass ihre Produkte wenn möglich „grüne“ Standards erfüllen.

Finanzierungslösungen für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Die BayernLB hält es für unerlässlich, eine ressourcenschonende und klimaverträgliche Energiewirtschaft anzustreben und zu fördern. Vor diesem Hintergrund ist die Finanzierung von Unternehmen und Projekten, die die Energiewende möglich machen, seit einigen Jahren ein strategischer Schwerpunkt der BayernLB.

Dabei verfolgt sie branchenübergreifend einen dreigliedrigen Ansatz mit folgenden Schwerpunkten:

- Umweltverträgliche Energiegewinnung (z. B. erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplung)
- Infrastrukturmaßnahmen (z. B. Strom- und Wärmenetze)
- Effizienzmaßnahmen in relevanten Bereichen (z. B. Immobilien)

5 Zielerreichung 2018 und weitere Herausforderungen

Auch im Jahr 2018 konnten wieder verschiedene Ziele erreicht werden, welche hier im Überblick dargestellt werden:

- Langfristige Sicherung des seit 2008 stark reduzierten Stromverbrauchs (Basis 2014), u. a. durch:
 - Beleuchtungserneuerung Flure und Bildschirmarbeitsplätze
 - Austausch der Wärmerückgewinnung bei 12 RLT-Anlagen verbunden mit Effizienzsteigerung
 - Austausch der Kältepumpen sowie der sekundären Heizungspumpen
 - Umrüstung der Lüftermotoren gegen Effizienzmotoren
 - Austausch der Heizungspumpen gegen Energieeffizienzpumpen
 - Aufteilung der Beleuchtungskreise in der Tiefgarage für eine bedarfsgerechte Lichtsteuerung

- Als Herausfordernd wird weiterhin betrachtet:
 - Stabilisierung des relativen Abfallaufkommens
 - Reduktion des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter
 - Reduktion des absoluten Papierverbrauchs bezogen auf den Stand von 2016 um 5 Prozent
 - Stabilisierung der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden, auf dem Niveau von 2015
 - Verlängerung des Abnahmevertrags zur Deckung des Strombedarf aus Erneuerbaren Energien bis 2019
 - Überprüfung bestehender Policies, Bedarfsprüfung und Entwicklung neuer Policies
 - Überprüfung und Weiterentwicklung des Prozesses zur Einhaltung internationaler Finanzierungsstandards
 - Verstärkte Schulung der Mitarbeiter zu ESG-Chancen und -Risiken im Finanzierungsgeschäft
 - Ausweitung des Fördergeschäfts für Projekte mit hohem gesellschaftlichem Nutzen
 - Fortführung der Förderung der energetischen Sanierung von Mietwohnraum im Rahmen des Bayerischen Modernisierungsprogramms und im Programm Energiekredit Kommunal Bayern durch die BayernLabo

6 Ansprechpartner

Astrid Bontzek

Nachhaltigkeitsspezialistin

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München

Telefon 089 2171-21833
Telefax 089 2171-621833

E-Mail: Astrid.Bontzek@BayernLB.de
Internet: bayernlb.de/csr

Peter Herzog

Nachhaltigkeitsspezialist

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München

Telefon 089 2171-28390
Telefax 089 2171-628390

E-Mail: Peter.Herzog@bayernlb.de
Internet: bayernlb.de/csr

Tanja Simon

Nachhaltigkeitsspezialistin

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München

Telefon 089 2171-26127
Telefax 089 2171-626127

E-Mail: Tanja.Simon@BayernLB.de
Internet: bayernlb.de/csr

Matthias Patzelt

Nachhaltigkeitsspezialist

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München

Telefon 089 2171-26955
Telefax 089 2171-626127

E-Mail: Matthias.Patzelt@BayernLB.de
Internet: bayernlb.de/csr

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
bayernlb.de



Erklärung des Umweltgutachters

zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten nach

Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009

sowie nach Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026

Der Unterzeichnende, **Dr.-Ing. Reiner Beer** EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 64.11 (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation/ wie in der Umwelterklärung der Organisation

BayernLB

mit den Standorten:

Zentrale München, Brienner Straße 18

Nürnberg, Lorenzer Platz 27

Nürnberg, Fritz-Haber-Straße 10

(mit der Reg.-Nr. DE--155-00129)

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, 6. September 2019

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter